

Gegen Fliegen, Schnaken, Schweben, Mücken, und Wanzen laßt sich nur **„Lahr's Daime“**. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur allein laßt zu haben in versiegelten Flaschen zu 15—30 und 50 Pfg. Staubbeutel 15 Pfg. in **Miesä**, in der Drogerie von **Paul Roschel**.

Gesucht
zum 1. März oder April n. J. in bestem Hause ein **Logis** von 4—5 Zimmern nebst Zubehör. Off. mit Preisangabe unter X. 99 a. d. Exped. d. Bl.

1 Stube mit Kammer und Zubehör ist in meinem Hause in **Poppitz** billig zu vermieten, 1. October bezugbar. **E. Ritzke.**
Eine freundliche Familienwohnung mit Zubehör ist zu vermieten bei **W. Bielig, Röderau.**

Hotel Kaiserhof
sucht sofort ein **anständiges** sauberes **Küchenmädchen.**

Stochholarin
wird angenommen **Restaurant Dampfbad.**

Malergehilfen
sucht **Oskar Gerling.**

Zahnersatz.

Unbestritten sind die vordagl. sehr haltbaren und feberlichten **Rein-Aluminium-Gebisse, Syst. Dr. Scheffler,** gefehlt vor Nachahmung geschützt, diejenigen, welche im höchsten Grade befriedigen und sich zum Sprechen und Kaen ausgezeichnet eignen. Dieselben dür en für Miesä nur von mir ausgeführt werden.
Plombiren und Zahnziehen schmerzlos.
Fr. E. Nitzsche, Zahnkünstler, Wettinerstr. 19, I.
Sprechzeit täglich.

Feuerver sicherungs bank für Deutschland zu Gotha.

Auf **Gege nseitigkeit** errichtet im Jahre 1821. Nachdem der bisherige Vertreter obiger Anstalt Herr **Reinhold Pohl** die Agen'ur niedergelegt hat, ist an dessen Stelle Herr **Guftav Ad. Ed. Viehhäuser**, in Firma **Reinhold Pohl Nachf.** zum Agenten für Miesä und Umgegend ernannt worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Leipzig, im September 1898.
Generalagentur der Feuerver sicherungs bank f. D. zu Gotha.
Dr. Rapp.
Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, halte ich mich den im hiesigen Agenturbezirk wohnenden Theilnehmern der **Feuerver sicherungs bank für Deutschland zu Gotha** zur Vermittelung ihrer Versicherungsangelegenheiten hierdurch empfohlen und lade zu weiterer Theilnehmung an dieser auf Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt ein, indem ich mich zugleich zu jeder wünschenswerthen Auskunft über dieselbe bereit erkläre.
Miesä, im September 1898.

Guftav Ad. Ed. Viehhäuser,
in Firma Reinhold Pohl Nachf.

Ein junger Herr wünscht in Bekanntschaft junger Damen zu treten.
Berthe Angebote erbittet man unter **G. B. 200** postlagernd Miesä 11.

Züchtige Tischler
auf furnirte Möbel gesucht.
Joh. Enderleia, Hauptstraße 46.

Ein tüchtiger **Zimmermann**
für den Hof sofort gesucht von **G. F. Föhrler.**

Maurerpolier
sofort für Miesä dauernd gesucht. Offerten u. **Maurerpolier** in die Exped. d. Bl. erb.
Bei gutem Gehalt tüchtiger

Steinmetzpolier
gesucht für größeres Dresdner Geschäft. Es wird nur auf eine ganz selbstständige Kra't reflectirt. Adr. mit Zeugnißabschr. u. N. S. 596 „Invalidentank" Dresden.

Tüchtige Maurer
werden angenommen bei **G. Moritz Föhrler.**

Dresdner Bör sener bericht des Miesäer Tagesblattes vom 17. September 1898.

Währung	Art	Kurs	Währung	Art	Kurs	Währung	Art	Kurs	Währung	Art	Kurs	Währung	Art	Kurs
Deutsche Bank	100 Tl.	9,70	Deutsche Bank	100 Tl.	9,70	Deutsche Bank	100 Tl.	9,70	Deutsche Bank	100 Tl.	9,70	Deutsche Bank	100 Tl.	9,70
Sächs. Anleihe	50	101,70	Sächs. Anleihe	50	101,70	Sächs. Anleihe	50	101,70	Sächs. Anleihe	50	101,70	Sächs. Anleihe	50	101,70
Pruss. Anleihe	100	101,70	Pruss. Anleihe	100	101,70	Pruss. Anleihe	100	101,70	Pruss. Anleihe	100	101,70	Pruss. Anleihe	100	101,70
Österr. Anleihe	100	101,70	Österr. Anleihe	100	101,70	Österr. Anleihe	100	101,70	Österr. Anleihe	100	101,70	Österr. Anleihe	100	101,70
Gold	100	101,70	Gold	100	101,70	Gold	100	101,70	Gold	100	101,70	Gold	100	101,70

Creditanstalt für Industrie und Handel

Reservofond 4,25 Millionen Mark.
Errichtet 1856.
Aktiencapital 15 Millionen Mark.
Miesä, Kaiser-Wilhelmsplatz 11. Telefon-No. 65.
An- und Verkauf aller Arten Werthpapiere, Sorten und ausländ. Valuten.
Speeionfreie Einlösung aller Arten von Coupons.
Discontirung von Wechseln und Dividen zu coulantesten Bedingungen.
n 1893 von Wechseln. Lombardirung von Effecten etc.
Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken in direkter Vertretung
der Mitteldeutschen Bodencreditbank in Greiz.
Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.
Conto-Corrent- und Check-Verkehr.
Ausnahme von Baarcinlagen gegen Depositenbuch zur Verzinsung.
Auf Baarcinlagen vergüten wir je nach Ründigungsfrist 2—4 %.
Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducte.
Lagerplätze bei Speicherräumen stellen auf Wunsch zur Verfügung.

„Wir brauchen nicht auf Weiting zu warten, lieber Vater," sagte sie; „er behandelt wieder einmal, von seiner Arbeit nicht abkommen zu können." 31.
„Lassen wir ihn seinen Willen; er würde uns wenig Dank wissen für eine nochmalige Nöthigung. Wollen Sie sich da drüben neben meine Tochter setzen, Herr Wöllner?"
Das war eine Aufforderung, welcher der Ingenieur mit großer Bereitwilligkeit Folge leistete. Adele drückte auf eine Woge und der alte Thomas, dessen Lippen sich beständig lauffos bewegten, wie wenn er eine stumme, aber nichtsdestoweniger sehr lebhafter Unterhaltung mit sich selber führte, begann mit dem Erbieren.
Auf eine Frage Wöllners nach dem Befinden des Patienten erwiderte der Gutsherr mit ernster Miene: „Der heutige Tag wird, wie es scheint, den Beginn eines traurigen Kapitels in der Chronik von Raiborn bezeichnen. Der arme Wellbrad liegt noch immer in hochgradigem Fieber und in tiefer Bewußtlosigkeit da, es müßte wohl so etwas wie ein Wunder geschehen, wenn wir ihn durchbringen sollten."
Wöllner sah Adele an, und er gewahrte, daß eine Thräne an ihren Wimpern hing. Die Speisen auf ihrem Teller aber waren noch völlig unberührt. Wieder durchzuckte ihn dabei eine häßliche Empfindung, deren Ursprung und Natur er nicht begriff, weil es doch unmöglich Eifersucht gegen einen Sterbenden sein konnte, was sich da in ihm regte.
Es gab ein kleines Schweigen, dann fuhr Traugott Ohlsen, der ebenfalls sehr wenig Schlaf zeigte, fort: „Er ist heute mittag erst aus Berlin auf Abvort angekommen, und sein lebendes Aussehen, wie sein offenbar fieberhafter Zustand ist natürlich allen aufgefallen, mit denen er dort in Berührung gekommen ist. Er versprach sich Erholung und Besserung von dem Spazierritt, den er da unternahm; unterwegs aber muß ihn dann wohl die Schwäche überwältigt haben. Eine unbestimmte Ahnung von dem bevor-

stehenden Ausbruch einer schweren Krankheit ist auch wohl als Erklärung für die quälende Unruhe und Rastlosigkeit anzusehen, die ihn gepeinigt haben muß, wenn er sich entschloß, am Morgen nach seiner Hochzeit diese Reise zu unternehmen."
„Am Morgen nach seiner Hochzeit?" Mit großer Lebhaftigkeit hatte Wöllner es wiederholt, denn bei aller Teilnahme für das offenbar sehr tragische Geschick des fremden Mannes war es ihm nun doch wie eine schwere Last vom Herzen gefallen. „Und seine Watin, hat sie ihn denn nicht begleitet?"
Ohlsen zog die Augenbrauen zusammen und suchte mit den Achseln. „Es müßten wohl sehr triftige Gründe gewesen sein, welche sie gehindert haben, das zu thun," meinte er, und aus seinen Worten klang deutlich der Groll, der ihn erfüllte.
„Ich kenne die Dame nicht, und ich weiß natürlich auch nicht, was sich in Berlin zugetragen hat; aber für ein starkes Stüd halte ich's allerdings, einen Mann in solchem Zustande alleia reisen zu lassen, gleichviel, ob man seit vierundzwanzig Stunden oder seit vierundzwanzig Jahren mit ihm verheiratet ist. Natürlich habe ich sofort an Frau Wellbrad nach Berlin telegraphirt, und ich denke, daß wir die Egre haben werden, sie morgen früh zu begrüßen."
„Ohne Zweifel! Und wahrscheinlich wird sie den Wunsch haben, den Kranken mit sich zu nehmen, wenn nicht nach Berlin, so doch nach seinem Gute, das, wie Sie sagen, in unmittelbarer Nachbarschaft des Ihrigen gelegen ist."
„Davon kann nach Doktor Knopfs entschiedenem Erklärung nicht die Rede sein. Ob es sich nun mit Wellbrads Krankheit zum Schlimmen oder zum guten wenden möge, ehe nicht in diesem oder in jenem Sinne die Entscheidung erfolgt ist, werde ich nicht zugeben, daß er mein Haus verläßt."
Ein dankbarer Blick aus Adeles schönen, feucht schimmernden Augen traf das harte, knochige Gesicht ihres Va-

ters, und Wöllner, dem dieser Blick nicht entgangen war, that keine weitere Frage.
Wie es unter den obwaltenden Umständen nicht anders sein konnte, gestaltete sich auch der weitere Verlauf des Abendessens nicht fröhlicher, als sein Beginn. Es wurden zwar einige andere Unterhaltungsgegenstände berührt, aber das Gespräch wandte sich, wie unter dem Einfluß einer zwingenden, unsichtbaren Gewalt, doch immer wieder zu dem stillen, bleichen Manne auf dem Leidenbette zurück.
Adele betheiligte sich daran nur ein einziges Mal, als sie eine direkt an sie gerichtete Frage ihres Vaters beantwortet hatte; sie sah und trank nichts, und gleich nach Beendigung der Mahlzeit schleppte sie aus dem Zimmer.
Traugott Ohlsen bot seinem Gast eine Cigarre an, aber da er selbst nicht zum Rauchen angelegt schien, lehnte auch Wöllner ab. Ein paar Minuten lang ging der Gutsherr mit langen Schritten im Zimmer auf und nieder, dann blieb er plötzlich stehen und fragte ganz unvermittelt: „Wenn ich meine Tochter recht verstanden habe, sind Sie von Beruf Ingenieur; haben Sie sich als solcher vielleicht jemals mit den Vortehrungen zur Gewinnung von Petroleum beschäftigt?"
Wöllner war aufs höchste überrascht, und er konnte sich nicht enthalten, ein wenig zu lächeln, als er antwortete: „Sollte ich noch etwas von dem verwünschten Geschäft mit mir in der Welt herumtragen, daß Sie so scharfsinnig auf eine Vermutung geraten, die doch wahrhaftig nicht gerade nahelegend ist? Ich habe vier Jahre in Oil-City im Staate Pennsylvania gearbeitet, und in dieser sogenannten Stadt bildet das düstige Erdöl, nach dem man sie getauft hat, das erste und letzte aller privaten und öffentlichen Interessen."
Wie schwer es auch sein mochte, in Traugott OhlSENS unbeweglichem Gesicht zu lesen, diesmal war es doch unverkennbar, daß die Erwiderung des jungen Ingenieurs etwas für ihn sehr Angenehmes enthalten haben mußte. (Fortsetzung folgt.) 63/19